

# Grandioser Speed – atemberaubender Sound

## Spektakuläre Formelrennfahrzeuge und Offene Sportwagengehen auf Rekordjagd

Von den insgesamt über 210 Meldungen verzeichnet das diesjährige 48. Int. Osnabrücker ADAC Bergrennen mit rund 40 offenen Rennsportfahrzeugen ein neues Rekordnennergebnis.

Teilnehmer aus 15 Nationen werden die Kultstrecke am „Uphöfener Berg“ mit ihrem atemberaubenden Sound und nicht für möglich gehaltenen Beschleunigungswerten „zum Beben“ bringen und den Zuschauern „Motorsport pur“ präsentieren, so ähnlich wie man es auch von den Formel 1-Grand Prix-Rennen und den Klassikern, wie den „24 Stunden von Le Mans“, kennt. Wieder werden eine Reihe von tollen Formel 3000 antreten, um die Jagd nach dem Gesamtsieg um den „RWE Pokal 2015“ zu eröffnen. Dabei haben sie auch den aus dem Jahre 2013 bestehenden Streckenrekord des Schweizer Julien Ducommun im Visier, der mit dem Osella FA 30 phantastische 51,434 sec. in den Asphalt „brannte“. Im vergangenen Jahr konnte diese Zeit nicht annähernd erreicht werden, da der neue Asphalt auf der Strecke noch sehr frisch und dementsprechend glatt war; bei günstigen Bedingungen sind in diesem Jahr jedoch wieder Zeiten möglich, die einen Streckenrekord nicht ausschließen.

Mit der Startnummer 1 geht der Titelverteidiger und Gesamtsieger aus 2014, Eric Berguerand aus der Schweiz in das Rennen. Mit seinem Lola FA 99 F 3000 gilt er wieder als einer der Top-Favoriten, hat jedoch starke Konkurrenz. Erstmals kommt der mehrfache französische Bergmeister und Vize-Champion Sebastien Petit nach Deutschland und pilotiert einen ultraschnellen Lola B 06/51 F 3000. Nach einjähriger Pause greift der junge Schweizer Joel Volluz wieder in das Geschehen ein, um mit seinem Osella FA 30 auf Siegjagd zu gehen. Das ist ihm im Rahmen der Schweizer Meisterschaft in den vergangenen Wochen bereits mit Nachdruck gelungen. Seinen Fokus auf die Europa-Berg-Meisterschaft richtet in diesem Jahr der in Paris lebende Luxemburger David Hauser, der noch immer mit gewissen Problemen an der Technik seines hochmodernen Wolf GB 08 F1 kämpft, aber nach seinem Pech im vergangenen Jahr mit einem „Ausritt“ erneut die Herausforderung der 2,030 km langen Strecke sucht. Die „Schweizer“ stellen traditionell eine starke Fraktion beim Int. Osnabrücker Bergrennen, so auch mit Simon Hügentobler, der mit dem Reynard 93 D F 3000 im vergangenen Jahr mit dem 5. Platz aufhorchen ließ und sich immer besser in der Elite von Europas schnellsten Bergpiloten etabliert. Sein Landsmann Tiziano Riva hat in diesem Jahr nur ein Ziel: er möchte die Wertung der Rennsportwagen im Rahmen des FIA Hill Climb Cups 2015 gewinnen; bei diversen Veranstaltungen in Italien, die zum Cup zählen, hat er bereits einige Spitzenplätze und damit wertvolle Punkte für das Championat eingefahren. Mit seinem Reynard 92 D F 3000 sollte er ebenfalls zum Favoritenkreis gezählt werden. Einen „Neuanfang“ am „Uphöfener Berg“ wagt der Pole Robert Stec. Seinen Lola T 96/50 Zytec F 3000 konnte er in 2014 nicht einmal bis ins Ziel bringen und nach dem Trainingstag war schon Schluss für ihn. Das soll sich in diesem Jahr ändern, zumal er seine Frau Irena mitbringt, die mit einem Formel Gloria Premiere bei den offenen Rennwagen feiert. Ein weiteres „Rennehepaar“ hat im vergangenen Jahr viele Freunde gefunden. Joel Roussel startet mit seinem unglaublich soundstarken Lola B 02/50 F 3000 und wird sich im Gesamtklassement weiter nach vorne arbeiten. Seine Partnerin Sonia Reynouard hat ihren Formel 3-Flitzer ebenfalls in dem Truck dabei und wird sich in ihrer Klasse ganz starker Konkurrenz stellen. Mit dem in der Nähe von Paris lebenden Patrick Watin und dem Italo-Franzosen Antonio Lombardo gehen zwei weitere Formel 3000-Piloten mit Außenseiterchancen an den Start. Ebenfalls einen gewaltigen und spektakulären Sound haben die zweisitzigen Sportwagen der Gruppe C aufzuweisen. Auch in dieser Gruppe hat sich ein Teil von Europas schnellsten Piloten versammelt. Der in Freiburg lebende Slowene Patrick Zajelsnik will den mit einem infanatisch ausgestatteten Norma M 20F wieder auf einen Spitzenplatz treiben – kein Wunder, nachdem er in 2014 als Dritter auf dem „Stockerl“ stand. Mit dem amtierenden Gewinner des FIA Hill Climb Cups, Vaclav Janik, hat er jedoch einen starken Konkurrenten erhalten, zumal dieser mit einem nagelneuen Fahrzeug, ebenfalls aus der französischen Sportwagenschmiede Norma an dabei ist. Premiere mit einem zweisitzigen Sportwagen hat auch der langjährige Formel-Pilot und „Stammgast“ in Borgloh, der Ungar Laszlo Szasz, der einen Prototypen mit einem Alfa-Motor aus der Ex-DTM an den Start geht. Neu dabei ist der Italiener Tiziano Ferrais, der einen Osella PA 30 in die Spitzenränge fahren möchte. Aus deutscher Sicht ist der mehrfache Meister Uwe Lang mit dem weiterentwickelten Osells PA 20/S EVO auf jeden Fall für einen Spitzenrang,



auch im Gesamtklassement, und somit für eine Überraschung gut. Bei seinem ersten Auftritt im Osnabrücker Land möchte der 23-jährige Franzose Kevin Durot gleich mit seinem Norma MF 20 für Furore sorgen und das Klassement durcheinander wirbeln. Aber auch in seiner Klasse der Sportwagen bis 2.0l Hubraum gibt es starke Konkurrenz. Die beiden Tschechen Petr Trenka und Jiri Svoboda, die ebenfalls für die europäische Berg-Meisterschaft punkten wollen, pilotieren ebenfalls beide ultraschnelle Norma-Rennwagen und gehören ebenfalls zum Favoritenkreis wie der in Belgien lebende Spanier Pascal Perez-Dionysius. Aus deutscher Sicht haben der in der nationalen Meisterschaft derzeit in Spitzenposition liegende Thomas Conrad mit dem CRS MTK, angetrieben und ausgestattet mit Renault Technik, sowie die beiden Norddeutschen Norma-Piloten Bernd Letmade und Günter Miethke sicherlich die Chance auf einen Spitzenplatz, zumal sie bei ihrem „Heimspiel“ die Streckenverhältnisse bestens kennen sollten. Premiere im Sportwagen feiert der junge Schwarzwälder Mathieu Wolpert, der erstmals Platz im UWR-Sportwagen seines Vaters Platz nimmt.

Mit 15 Piloten ist die Klasse der Formelrennwagen bis 2.0l Hubraum rekordverdächtig besetzt. Dementsprechend gibt es gleich mehrere Favoriten, die auch im Gesamtklassement ganz weit nach vorne fahren können. Erstmals nach Deutschland überhaupt kommt der sympathische Brite Paul Buckingham von den Kanal-Inseln mit seiner Familie. Mit Top-Platzierungen sorgt er derzeit in der französischen Berg-Meisterschaft für Furore und so wird er seinen Formel 3 F 305 Dallara-Mercedes gleich im Spitzenfeld platzieren wollen. Nicht weniger schnell und immer für eine Überraschung gut ist der Nordfranzose Antony Loeuilleux, der derzeit erfolgreich in der belgischen Meisterschaft unterwegs ist und extra für das norddeutsche Rennen einen Meisterschaftslauf auslässt. Die Brüder Jerome und Etienne Debarre gehören ebenfalls zum erweiterten Favoritenkreis mit ihren wunderschönen Formel 3-Rennwagen; neu dabei ist der schnelle Franzose Samy Guth, der einen Dallara F 320 pilotiert. Der mehrfache polnische Meister Sebastian Folka nimmt eine weite Reise in Kauf, um mit seinem Formel Opel Lotus vorne dabei zu sein. Der Deutsche Bergmeister Frank Debruyne wird mit dem Dallara F 303 das Feld den internationalen Gästen jedoch nicht freiwillig überlassen, sondern wird wieder einen absoluten Top-Platz erkämpfen wollen.

Damit ist ein großer Wettbewerb im Kampf gegen die Uhr beim 48. Int. Osnabrücker ADAC Bergrennen eröffnet!

